

EIGENBETRIEB TOURISMUSZENTRALE DER HANSESTADT STRALSUND
BILANZ ZUM 31. 12. 2014

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.093,00	6.305,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.512,50	6.217,00
Anlagevermögen - Gesamt	4.605,50	12.522,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.918,02	15.745,30
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.565,44	25.325,13
	42.483,46	41.070,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.913,16	53.735,16
2. Sonstige Vermögensgegenstände	67.056,31	25.018,28
	126.969,47	78.753,44
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	2.608,52	4.983,08
2. Guthaben bei Kreditinstituten	175.413,00	206.680,63
	178.021,52	211.663,71
Umlaufvermögen - Gesamt	347.474,45	331.487,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	305,94	4.310,26
AKTIVA - Gesamt	352.385,89	348.319,84
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Einlagen der Hansestadt Stralsund	166.021,43	166.021,43
2. Allgemeine Rücklagen	215.000,00	214.000,00
	381.021,43	380.021,43
III. Gewinn-/Verlustvortrag	12.042,91	9.852,27
IV. Jahresfehlbetrag	-214.174,19	-211.809,36
Eigenkapital - Gesamt	204.490,15	203.664,34
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	47.559,42	65.765,68
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer RLZ bis zu einem Jahr € 61.048,35 (Vj.: € 53.094,09)	61.048,35	53.094,09
2. Sonstige Verbindlichkeiten	39.287,97	25.795,73
a) davon mit einer RLZ bis zu einem Jahr € 39.287,97 (Vj.: € 25.795,73)		
b) davon aus Steuern: € 7.750,05 (Vj.: € 1.501,65)		
c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
Verbindlichkeiten - Gesamt	100.336,32	78.889,82
PASSIVA - Gesamt	352.385,89	348.319,84

EIGENBETRIEB TOURISMUSZENTRALE DER HANSESTADT STRALSUND
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	624.795,37	644.114,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	45.406,86	24.038,06
Gesamteinnahmen	670.202,23	668.152,30
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.203,42	74.618,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	227.752,57	238.590,39
	294.955,99	313.208,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	337.769,06	321.686,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; dav. f. Altersversorgung und f. Unter- stützung € 11.929,43 (Vj.: € 11.046,96)	84.953,44	78.946,60
	422.722,50	400.633,22
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagvermögens und Sachanlagen	9.150,00	10.518,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	157.135,58	155.006,88
Betriebsergebnis	-213.761,84	-211.214,30

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	€	€
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.508,19	1.840,43
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.920,54</u>	<u>2.435,49</u>
Finanzergebnis	<u>-412,35</u>	<u>-595,06</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag	<u><u>-214.174,19</u></u>	<u><u>-211.809,36</u></u>

Finanzrechnung nach § 29 Nr. 10 EigVO
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

		-in TEUR-	
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-211,8	-214,2
2	Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10,5	9,2
3	Auflösung (-) /Zuschreibung (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0
4	Gewinn (-) /Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0
6	Zunahme (-) /Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-25,0	-45,6
7	Zunahme(+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1,0	-18,2
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6,9	21,4
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-232,2	-247,4
11	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immat. Anlageverm.	0,0	0,0
12	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1,1	-1,3
13	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
14	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0
15	Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0
16	Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0
17	Einzahlungen (+) aus Sonderposten z. Anlagevermögen	0,0	0,0
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0
18	Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1,1	-1,3
20	Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	194,0	215,0
21	Auszahlungen (-) an die Gemeinde		
22	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		
23	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten		
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	194,0	215,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-39,3	-33,7
26	Wechselkurs- (+/-) und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	251,0	211,7
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	211,7	178,0

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie unter Berücksichtigung der EigVO M-V aufgestellt.

Gemäß § 20 EigVO M-V finden die Vorschriften der großen Kapitalgesellschaften i.S. des § 267 Abs. 3 HGB Anwendung, so dass von den größenabhängigen Erleichterungen kein Gebrauch gemacht werden kann.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanzrechnung und des Anlagennachweises finden die Formblattvorschriften der EigVO M-V Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

II. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden in den Vorjahren nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu 410,00 EUR wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150,- EUR aber nicht mehr als 1.000,- EUR betragen, wurde in den Vorjahren ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst wird. Der Abgang des Sammelpostens wird nach vollständiger Auflösung unterstellt.

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt

worden.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Aufwendungen ausgewiesen, die dem folgenden Wirtschaftsjahr zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage der neuen Fassung des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

III. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten

1.1 Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem nachfolgenden, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung M-V entsprechenden, Anlagenachweis.

1.2 Kapitalrücklage sowie Gewinn- und Verlustvortrag

Die Kapitalrücklage weist zum 31.12.2014 einen Saldo von 381.021,43 € aus. Aus dem Vorjahr ergibt sich ein Gewinnvortrag von 12.042,91 €. Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

		2014	2013
Stand 01.01.		380.021,43 EUR	383.021,43 EUR
	Zuzahlungen	215.000,00 EUR	214.000,00 EUR
	Verlustvortrag	-2.190,64 EUR	-7.907,46 EUR
+ Jahresfehlbetrag		<u>-211.809,36 EUR</u>	<u>-209.092,54 EUR</u>
= Stand 31.12.		<u><u>381.021,43 EUR</u></u>	<u><u>380.021,43 EUR</u></u>

1.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für	Altersteilzeit	31.059,42 EUR
	Aufwendung Marriage	5.000,00 EUR
	Jahresabschlusserstellung und	
	Prüfung	7.500,00 EUR
	sonstiges	4.000,00 EUR
		<u>47.559,42 EUR</u>

1.4 Angaben zu den Abschlusskosten

Die Abschlusskosten 2014 betragen für den Wirtschaftsprüfer 3.500,00 EUR (netto).

1.4. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Gesamt	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	61.048,35 (53.094,09)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	61.048,35 (53.094,09)	0,00 (0,00)	
2. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	31.537,92 (24.294,08)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	31.537,92 (24.294,08)	0,00 (0,00)	
3. sonstige Verbindlichkeiten Steuern (Vorjahr)	7.750,05 (1.501,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.750,05 (1.501,65)	0,00 (0,00)	
Summe (Vorjahr)	100.336,32 (78.889,82)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	100.336,32 (78.889,82)	0,00 (0,00)	

IV. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen Erträge des Eigenbetriebes betragen 45.406,86 EUR (Vorjahr: 24.038,06 EUR). Darin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.696,46 EUR (Vorjahr: 1.878,90 EUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 70,90 EUR (Vorjahr: 4.021,33 EUR) enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

1.1 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren 9 (Vorjahr 9) festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 Angaben zur Betriebsleitung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Betriebsleitung vom 01. Januar bis 31. Dezember von Herrn Andre Kretschmar, Frankendamm 49, 18439 Stralsund wahrgenommen.

1.3 Angaben zum Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzte sich im Geschäftsjahr 2014 bis zum 04.09.2014 wie folgt zusammen:

- Frau Ute Nitz	Wählergruppe Adomeit, Vorsitzende, Dipl.-Bau-Ing.
- Herr Jochen Meyer	CDU/FDP
- Herr Christian Meier	CDU/FDP, Dipl.-Rechtspfleger
- Frau Kerstin Friesenhahn	CDU/FDP-skE,
- Herr Peter Hülse	Die Linke, Lehrer i. R.
- Herr Mirko Nehls	Die Linke-skE,
- Frau Brigitta Tornow	SPD-skE,
- Herr Axel Post	Forum Kommunalpolitik, Wissensch. MA
- Herr Claus-Dieter Philippen	BfS-skE, Dipl.-Pädagoge i. R.

Nach der Bürgerschaftswahl vom 04.09.2014 setzte sich der Ausschuss folgendermaßen zusammen:

- Herr Egbert Präkels BfS/AfD, Vorsitzender, Dipl.-Ing.
- Frau Ute Nitz ZG SPD/Wählergr Adomeit/ Riedel, Dipl.-Bauing.
- Herr Peter van Slooten ZG SPD/Wählergr. Adomeit/ Riedel, Rechtsanwalt
- Herr Christian Meier CDU/FDP, Dipl.-Rechtspfleger
- Herr Thomas Lewing CDU/FDP, Maschinist
- Herr Detlef Lindner CDU/FDP, Landtagsabgeordneter
- Herr Lothar Franzke CDU/FDP, Pensionär
- Herr Marc Quintana-Schmidt Linke offene Liste, Rechtsanwalt
- Herr Tobias Wilmes Bündnis 90/Die Grünen, Student

Der für den Eigenbetrieb zuständige Betriebsausschuss hat keinen beschließenden, sondern besitzt einen beratenden Charakter.

1.4 Gesamtbezüge der Betriebsleitung

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen im Geschäftsjahr 2014 55.603,51 EUR (Vorjahr 51.930,95 EUR).

Stralsund, den 30. April 2015

Eigenbetrieb
Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund
18439 Stralsund

Betriebsleiter - Kretzschmar

Eigenbetrieb Tourismuszentrale
der Hansestadt Stralsund
ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Buchwert am	Buchwert am	
	01.01.2014	2014	2014	2014	31.12.2014	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.223,38	0,00	0,00	3.123,33	22.100,05	18.918,38	5.210,00	3.121,33	21.007,05	1.093,00	6.305,00	
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.284,70	1.255,00	0,00	38.800,71	53.738,99	85.067,70	3.940,00	38.781,21	50.226,49	3.512,50	6.217,00	
Sachanlagen	91.284,70	1.255,00	0,00	38.800,71	53.738,99	85.067,70	3.940,00	38.781,21	50.226,49	3.512,50	6.217,00	
Anlagevermögen - Gesamt	116.508,08	1.255,00	0,00	41.924,04	75.839,04	103.986,08	9.150,00	41.902,54	71.233,54	4.605,50	12.522,00	

Rückstellungsspiegel

	Stand am 01.01.2014	Verbrauch 2014	Auflösung 2014	Zuführung 2014	Stand am 31.12.2014
	€	€	€	€	€
Rückstellung für Altersteilzeit	54.265,68	25.126,80	0,00	1.920,54	31.059,42
Abschluss- und Prüfungskosten	7.500,00	5.855,10	1.644,90	7.500,00	7.500,00
Archivierungskosten	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
Marriage	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	65.765,68	30.981,90	1.644,90	14.420,54	47.559,42

**Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Eigenbetrieb Tourismuszentrale**

**Alter Markt 9
18439 Stralsund
Tel. 03831/24690
Fax 03831/246911**

Lagebericht

**für das Geschäftsjahr
zum Jahresabschluss
31. Dezember 2014**

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Erläuterungen nach Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte
2. Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen
3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben
4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen
5. Darstellung der Umsatzerlöse
6. Darstellung des Personalaufwandes
7. Ansatz und Ergebnisse des Wirtschaftsjahres
8. Stellenübersicht

B. Berichterstattung nach § 289 Abs. 1 HGB

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Entwicklung der Tourismuszentrale im Rahmen der Gesamtwirtschaft
2. Entwicklung der Umsatzerlöse
3. Investitionen
4. Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben
5. Personal- und Sozialbereich
6. Umweltschutz
7. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

II. Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes

1. Vermögens- und Finanzlage
 - a) Vermögensstruktur
 - b) Kapitalstruktur
 - c) Finanzlage
2. Ertragslage

III. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

1. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung
2. Bestandsgefährdende rechtliche Risiken der künftigen Entwicklung
3. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

IV. Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Geschäftsleitung

C. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

- I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
- II. Voraussichtliche Entwicklung

A. Allgemeine Erläuterungen nach Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Der Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt ist nicht im Besitz von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten.

2. Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Änderungen in der Leistungsfähigkeit der wichtigsten Anlagen haben sich nicht ergeben.

3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

Es gibt keine im Bau befindliche Anlagen und es sind keine Bauvorhaben geplant

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Vortrag 01.01.2014	Entnahme	Zugang	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€
1. Stammkapital	25.600,00	0	0	25.600,00
2. Kapitalrücklage	380.021,43	-214.000,00	215.000,00	381.021,43
3. Gewinn-/Verlustvortrag	9.852,27	2.190,64	0	12.042,91
4. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-211.809,36	211.809,36	-214.174,19	-214.174,19
Insgesamt:	203.664,34	0	825,81	204.490,15

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Rückstellung für:	Vortrag 01.01.2014	Auflösung / Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€
Altersteilzeit	54.265,68	23.206,26	0,00	31.059,42
Jahresabschluss	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
Sonstige	4.000,00	0,00	0,00	4.000,00
EU Projekt „Marriage“	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Insgesamt:	65.765,68	30.706,26	12.500,00	47.559,42

5. Darstellung der Umsatzerlöse

	2014	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	624,8	644,1	563,9	593,8	648,7
sonstige Erlöse	45,4	24,5	23,1	32,6	13,8
Insgesamt:	670,2	668,6	587,0	626,4	662,5

Die Umsatzerlöse der Tourismuszentrale werden in jedem Jahr durch die Zahl der Tagesbesucher und Übernachtungsgäste der Hansestadt Stralsund (diese schwankt wetterbedingt), sowie das Vorhandensein großer Veranstaltungen und Kongresse beeinflusst. Während die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nachgeben, führen höhere EU Fördermittelzuflüsse zu gestiegenen Gesamterlösen.

6. Darstellung des Personalaufwandes

	2014	2013	2012	2011	2010
Feste Mitarbeiter	9	9	8	9	8
Personalaufwendungen (in T€)	422,7	400,6	367,0	373,7	351,0
davon Löhne und Gehälter (in T€)	337,8	321,7	294,6	300,2	278,0
davon Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (in T€)	84,9	78,9	72,4	73,5	73,0

Neben den fest angestellten Mitarbeitern beschäftigt die Tourismuszentrale jährlich Saisonkräfte. Diese Arbeitskräfte werden für die Dauer von nicht mehr als 2 Monaten geringfügig beschäftigt oder im Rahmen einer zeitlichen Befristung im Rahmen des TVÖD.

7. Ansatz und Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

	Ist 2014	Plan 2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	624.795	590.000
3. sonstige betriebliche Erträge	45.407	3.000
4. Materialaufwand	-294.956	-306.900
5. Personalaufwendungen	-422.722	-388.300
6. Abschreibungen	-9.150	-6.000
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-157.136	-108.800
8. Zinsen und ähnliche Erträge	1.508	2.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.921	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-214.174	-215.000
sonstige Steuern	0	
11. Jahresgewinn/Jahresverlust	-214.174	-215.000

Die Umsatzerlöse (1) weisen eine positive Abweichung vom geplanten Wert in Höhe von etwa T€ 35,0 auf. Sie liegen allerdings fast T€ 20,0 unter dem Vorjahresergebnis. Wie unter Punkt 5, zu erkennen, bewegten sich die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2013 allerdings auch auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Die sonstigen betrieblichen Erlöse (3) übersteigen den Planwert, hauptsächlich da verauslagte Projektausgaben von der EU erstattet wurden und in dieser Position gebucht sind.

Der Materialaufwand (2) liegt unter Plan- und Vorjahreswert. Das ist bei gesunkenen Umsatzerlösen und gleichbleibendem Lagerbestand natürlich folgerichtig.

Die Personalkosten überschreiten die Plankosten recht deutlich. Die Gründe hierfür sind in der fehlenden Berücksichtigung des Altersteilzeitbetrages, der nicht aus der Rückstellung finanziert wird und recht erheblichen Tarifabschlüssen im TVÖD zu finden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen den Planwert recht deutlich. Ursächlich hierfür sind vor allem der Betrieb des Maritimen Infozentrums auf der Stralsunder Hafeninsel und das EU Projekt „Marriage“, dessen Ausgaben hier abgebildet sind.

8. Stellenübersicht

lfd.- Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Be- wertung 2013		Plan und Bewer- tung 2014		Anzahl und Be- wertung 2014		Bemerkungen
001	Betriebsleiter	1,00	12	1,00	12	1,00	12	
002	SB Marketing	1,00	9	1,00	9	1,00	9	
003	AL Information, Verkauf	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
004a	AL touristische Leistungen	0,50	8	0,50	8	0,50	8	KW 03/16 ATZ 5 (12/09-04/16)
004b	SB Gruppenreisen	1,00	6	1,00	6	1,00	6	ATZ 5 (03/12-04/16)
005	SB Unterkünfte, Information, Verkauf	1,00	5	1,00	5	1,00	5	
006	AL Gruppen, Buchführung	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
007	SB Marketing (Grafik)	0,75	6	0,75	6	0,75	6	
008	SB Information, Verkauf	1,00	5	1,00	5	1,00	5	
009	SB Information, Verkauf	0,75	5	0,75	5	0,75	5	
Gesamt		9,00		9,00		9,00		

KW = kann wegfallen, ATZ5 = Altersteilzeitmodell 5, SB = Sachbearbeiter(in), AL = Arbeitsgruppenleiter(in)

Die Stelleinhaberin der Planstelle 004(a) wechselte in die passive Phase ihrer Altersteilzeitregelung und steht dem Eigenbetrieb seit Mitte Februar 2013 nicht mehr zur Verfügung. Teile Ihrer Stellenbeschreibung wurden auf die Stelle 006 übertragen, die damit die Leitung der Arbeitsgruppe übernimmt. Es erfolgte eine entsprechende Höhergruppierung in die Entgeltgruppe 8. Die Stelle 004 wurde neu besetzt (nun 004b) und entsprechend der neuen Stellenbeschreibung auf die Entgeltgruppe 6 herabgestuft.

B. Berichterstattung nach § 289 Abs. 1 HGB

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Entwicklung der Tourismuszentrale im Rahmen der Gesamtwirtschaft

Das Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern konnte im Berichtsjahr sowohl bei den Anreisen als auch bei den Übernachtungen einen Zuwachs verzeichnen. Dieser Zuwachs fällt mit einem Plus von 2,4% bei den Anreisen und 2,0% bei den Übernachtungen allerdings recht moderat aus.

Die Übernachtungsentwicklung in der Hansestadt Stralsund stellt sich vor diesem Hintergrund recht positiv dar. Im Berichtsjahr konnte ein Anreisepius von 4,4 und ein Übernachtungszuwachs von 2,9% verbucht werden. Im Vergleich der Städte im Bundesland ergibt sich folgendes Bild:

Stadt	Übernachtungen 2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Rostock/Warnemünde	1.897.526	+ 4,4
Stralsund	460.800	+ 2,9
Schwerin	358.468	+ 1,7
Wismar	293.030	+ 1,8
Greifswald	195.429	- 2,6
Neubrandenburg	124.473	+ 2,3

Quelle: Statistisches Amt M-V 2015

Das Berichtsjahr zeigt rückblickend keine Ereignisse, die die touristische Entwicklung negativ hätten beeinflussen können. Neben den üblichen Feiertagsverschiebungen im Frühjahr des Jahres ist es lediglich die Fußballweltmeisterschaft, die erwartungsgemäß das Juliergebnis ein wenig eintrübt. Erneut präsentieren sich gerade die Nebensaisonmonate besonders stark.

Die begonnene Positionierung Stralsunds als ideales Ausgangsziel für den Urlaub in der vorpommerschen Inselwelt zeigt langfristig gesehen Wirkung und wird konsequent weiter betrieben. Die Auslastung aller angebotenen Betten steigt im Berichtsjahr weiter auf 45,2%.

	2014	2013	2012	2011	2010
Anreisen	201.515	192.996	199.582	182.650	176.629
Übernachtungen	460.800	447.848	448.343	407.741	396.741

Quelle: Statistisches Amt M-V 2015

2. Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen mit T€ 624,8 unter den erreichten Erlösen des Vorjahres 2013 (T€ 644,1). Während Umsätze des Vorjahres über fast alle Aktivitäten des Eigenbetriebes hinweg stabil bleiben oder sogar leicht zulegen können, muss das Vermittlungsgeschäft mit Gruppenreiseleistungen einen recht deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen.

3. Investitionen

Die im Geschäftsjahr 2014 getätigten Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 1,3 dienen der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Alle Investitionen sind gleichzeitig auf die Steigerung der Effizienz der geleisteten Arbeit vor dem Hintergrund knapper werdender personeller Ressourcen (Aushilfskräfte) ausgerichtet. Investiert wird in erster Linie in EDV Technik - hier insbesondere leistungsfähige Server und Benutzerplätze sowie Softwarelösungen -, GWG, und sonstige BGA.

4. Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Darlehensverbindlichkeiten sind weder vorhanden, noch sind sie geplant. Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen wurden und werden in voller Höhe mit Eigenmitteln finanziert.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr beschäftigte der Eigenbetrieb Tourismuszentrale 9 fest angestellte Mitarbeiter und zahlreiche Aushilfskräfte zur Aufgabenbewältigung in der Hauptsaison. Im Stellenplan des Eigenbetriebes sind 9 Stellen vorgesehen.

6. Umweltschutz

Im Rahmen der Dienstleistungserbringung des Eigenbetriebes Tourismuszentrale entstehen keine direkten Umweltgefährdungen. Durch gezieltes Marketing versucht die Tourismuszentrale vielmehr die negativen Einflüsse im Zusammenhang mit touristischer Wertschöpfung innerhalb der Destination zu mindern (Hinweis auf öffentliche Verkehrsangebote, gezielte Besuchersteuerung etc.).

Bei der Erstellung von Druckerzeugnissen wird darauf geachtet, nur die unbedingt benötigte Menge herzustellen und wo immer es möglich ist, Informationen digital anzubieten.

7. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten.

II. Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes unter Hinweis auf die Risiken der künftigen Entwicklung gemäß § 289 HGB erfolgt nachfolgend unter Berücksichtigung der IDW Stellungnahme zur Aufstellung des Lageberichts sowie der Richtlinien für den Bericht über die Jahresabschlussprüfung bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben.

1. Vermögens- und Finanzlage

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden jeweils auch bei vergleichender Gegenüberstellung mit dem Vorjahr die Bilanzzahlen der Aktiva dem langfristig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzzahlen der Passiva dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet. Danach ergibt sich folgende Situation:

a) Vermögensstruktur

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	0,3	6,3	1,8	-5,2
II. Sachanlagen	3,5	1,0	6,2	1,8	-2,7
<u>Summe:</u>	<u>4,6</u>	<u>1,3</u>	<u>12,5</u>	<u>3,6</u>	<u>-7,9</u>
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Streuartikel	11,9	3,4	15,7	4,5	-3,8
2. Werbemittel und Waren	30,6	8,7	25,3	7,3	5,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59,9	17,0	53,7	15,4	6,4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	67,1	19,0	25,1	7,2	42,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	178,0	50,5	211,7	60,8	-33,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,1	4,3	1,2	-4,0
<u>Summe:</u>	<u>347,8</u>	<u>98,7</u>	<u>335,8</u>	<u>96,4</u>	<u>12,0</u>
Summe der Aktiva	352,4	100,0	348,3	100,0	4,1

b) Kapitalstruktur

PASSIVA	31.12.2014		31.12.2013		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	25,6	7,3	25,6	7,3	0,0
II. Kapitalrücklage	381,0	108,1	380,0	109,1	1,0
III. Verlustvortrag	12,0	3,4	9,8	2,8	2,2
IV. Jahresfehlbetrag	-214,2	-60,7	-211,8	-60,8	-2,4
<u>Summe:</u>	<u>204,4</u>	<u>58,0</u>	<u>203,7</u>	<u>58,5</u>	<u>0,8</u>
<u>Mittel- und kurzfristig verfügbares Kapital</u>					
B. Rückstellungen	47,6	13,5	65,8	18,9	-18,2
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	61,1	0,0	53,1	15,2	8,0
T€ 58,7 (Vj: 34,1)					
2. Sonstige Verbindlichkeiten					
- davon aus Steuern					
T€ 2,7 (Vj: 0,0)					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	39,3	0,0	25,8	7,4	13,5
T€ 24,3 (Vj: 29,4)					
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<u>Summe:</u>	<u>148,0</u>	<u>42,0</u>	<u>144,7</u>	<u>41,5</u>	<u>3,3</u>
Summe der Passiva	352,4	100,0	348,3	100,0	4,1

Auf der Aktivseite lassen noch nicht ausgezahlte EU Fördermittel die sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 40,2 ansteigen während der Wert des Anlagevermögens um T€ 7,9 und der Kassenbestand um T€ 33,7 abnimmt. Auf der Aktivseite führt die planmäßige Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit für eine Abnahme von T€ 18,2 in dieser Position. Die Verbindlichkeiten hingegen steigen um T€ 21,5. Die Bilanzsumme steigt somit leicht um T€ 4,1 auf T€ 352,4.

Eigenkapitalquote

Obgleich das Eigenkapital minimal steigt und auch die Rückstellungen weiter abnehmen, sinkt der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital leicht auf 58,0% im Vergleich zum Vorjahr (58,5%). Grund hierfür ist die Zunahme der Verbindlichkeiten.

Deckungsgrad

Da der Eigenbetrieb Tourismuszentrale nicht über langfristiges Fremdkapital verfügt, entspricht der Deckungsgrad B dem Deckungsgrad A. Dieser weist eine 44,5-fache Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital auf. Der erneut gesunkene Wert des Anlagevermögens bei leichter Erhöhung des Eigenkapitals führt zur Steigerung des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr (16,3).

Liquidität

Die Barliquidität (Liquidität 1. Grades) weist mit einem Wert von 1,20 eine 1,2-fache Überdeckung des mittel- und kurzfristigen Fremdkapitals durch liquide Mittel auf. Die Liquidität auf kurze Sicht (Liquidität 2. Grades) zeigt mit einem Wert von 2,06 eine etwa 2-fache Überdeckung des kurzfristigen Fremdkapitals. Bezieht man die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in die Betrachtung mit ein, so ergibt sich eine Liquidität auf mittlere Sicht (Liquidität 3. Grades) mit einem Wert von 2,35.

c) Finanzlage

Die Finanzlage wird anhand des Cash Flow sowie durch die Veränderung der liquiden Mittel - erläutert durch die Kapitalflussrechnung - dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2014	2013
	T€	T€
A. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-214,2	-211,8
<i>Zuzüglich nicht ausgabenwirksamer Aufwendungen:</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9,2	10,5
<u>Einfacher Cashflow</u>	-205,0	-201,3
<i>Erhöhung (-) / Verminderung (+)</i>		
1. Vorräte	-1,4	-0,9
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6,2	-20,2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	-42,1	-7,4
4. Rechnungsabgrenzungsposten	4,0	3,6
<i>Erhöhung (+) / Verminderung (-)</i>		
1. Rückstellungen	-18,2	-19,1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,0	-5,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13,5	-1,3
<u>Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-247,4	-252,2
B. Investitionstätigkeit		
1. Investition Sachanlagen	-1,3	-1,1
<u>Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit</u>	-1,3	-1,1
C. Finanzierungstätigkeit		
1. Aufnahme von Darlehen		
2. Tilgung langfristiger Darlehen		
3. Kapitalzuschuss aus Gemeindehaushalt	215,0	214,0
<u>Mittelzufluss (+) / Mittelabfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit</u>	215,0	214,0
D. Veränderung der liquiden Mittel:	-33,7	-39,3

Die Kapitalflussrechnung stellt die Herkunft und die Verwendung von Finanzierungsmitteln dar und zeigt die Ursachen der Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von T€ -33,8 (Vorjahr T€ -39,3). Für die Analyse der Mittelherkunft und der Mittelverwendung werden die Kapitalflüsse in "Laufende Geschäftstätigkeit", "Investitionstätigkeit" und "Finanzierungstätigkeit" unterschieden. Im Berichtsjahr beträgt der Cashflow T€ -204,9. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -247,5, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -1,3 und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 215,0 führen insgesamt zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von T€ 33,7, der in dieser Höhe den Finanzmittelbestand verändert.

Außergewöhnlich beeinflusst wird die Liquidität somit durch die fortlaufende Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit und gestiegene Forderungen aus EU Fördermitteln (sonstige Vermögensgegenstände). Beides sind temporäre Vorgänge, die im Wirtschaftsjahr 2016 enden.

2. Ertragslage

Die Ertragslage wird aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres, sowie zu Vergleichszwecken aus der des Vorjahres, durch folgende Aufwands- und Ertragsrechnung näher dargelegt.

Das Berichtsjahr schließt auf Höhe des Planwertes mit einem Fehlbetrag in Höhe von T€ - 214,0. Die Umsatzerlöse verringern sich dabei von T€ 644,1 um T€ 19,3 auf T€ 624,8.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	624,8	100,0	644,1	100	-19,3
Materialaufwand	-295,0	-47,2	-313,2	-48,6	18,2
Rohertrag	329,8	52,8	330,9	51,4	-1,1
sonst. betriebliche Erträge	45,4	7,3	24,0	3,7	21,5
Personalaufwand	-422,7	-67,7	-400,6	-62,2	-22,1
Abschreibungen AV	-9,2	-1,5	-10,5	-1,6	1,4
Abschreibungen UV		0,0	0,0	0	0
sonst. betr. Aufwendungen	-157,1	-25,1	-155,0	-24,1	-2,1
sonstige Steuern		0,0	0,0	0	0
Betriebsergebnis:	-213,8	-34,2	-211,2	-32,8	-2,4
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1,5	0,2	1,8	0,3	-0,3
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-1,9	-0,3	-2,4	-0,4	0,5
Finanzergebnis:	-0,4	-0,1	-0,6	-0,1	0,2
Neutrale Erträge	0,0	0,0	0,0	0	0
Neutrale Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0	0
Neutrales Ergebnis:	0,0	0,0	0,0	0	0
Ergebnis vor ertragsabhängigen Steuern	-214,2	-34,3	-211,8	-32,9	-2,2
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0	0
Jahresfehlbetrag	-214,2	-34,3	-211,8	-32,9	-2,2

III. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung

1. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken bestehen aktuell nicht.

2. Bestandsgefährdende rechtliche Risiken der künftigen Entwicklung

Rechtliche Risiken in der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

3. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine sonstigen Risiken, neben den unter Punkt 1 genannten, für die künftige Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Eigenbetriebes erkennbar.

IV. Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Geschäftsleitung

Dem Eigenbetrieb ist es in der Vergangenheit unter fortwährender Reduzierung des Verlustausgleiches gelungen, die Leistungsfähigkeit nicht nur aufrechtzuerhalten sondern darüber hinaus zu steigern. Die in der Betriebssatzung definierten Aufgaben kann die Tourismuszentrale in vollem Umfang erfüllen. Eine jährliche Reduzierung des Zuschussbedarfs aus dem kommunalen Haushalt wird durch Steigerung der Effizienz umgesetzt.

C. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden keine Vorgänge von besonderer Bedeutung registriert.

II. Voraussichtliche Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

Es bestätigt sich, dass sich die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes, basierend auf einem gleichbleibend hohen Erlösniveau, stabil darstellt. Der Eigenbetrieb kann dadurch die ihm per Satzung übertragenen Aufgaben mit einem verhältnismäßig geringen Zuschussbedarf aus dem Gemeindehaushalt umsetzen. Die Herausforderung der kommenden Wirtschaftsjahre wird darin bestehen, den momentanen Kostendeckungsgrad bei stetig steigenden Kosten für Personal und Dienstleistungen konstant zu halten bzw. weiter zu steigern. Die Konkurrenz auf dem Markt touristischer Waren und Dienstleistungen wird in der Destination weiter steigen und der Wettbewerb somit weiter zunehmen.

Der Eigenbetrieb wird den Zuschussbedarf weiter reduzieren und dies durch Steigerung der Effizienz in der Dienstleistungserbringung ausgleichen.

Eigenbetrieb Tourismuszentrale
der Hansestadt Stralsund
18439 Stralsund

Stralsund, 30.04.2015

A. Kretzschmar
Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmung der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse habe ich darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgelegten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach meiner Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Ribnitz-Damgarten, 23. September 2015


Eberhard Krutzsch
Wirtschaftsprüfer

